



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Georg Möller an Adolf Erman

Möller, Georg

Luxor, 29.12.1906

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-92016](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-92016)

EA.


Luxor, d. 29. Dec. 1906.

Hoch geehrter Herr Professor!

Beifolgend übersende ich Ihnen die
Laufzettel 203-242. Es handelt sich
um kleinere, von Herrn Prof. Borchardt und
mir gemachte Einkäufe.

Zur Zeit halte ich mich hier auf der
ägyptischen Westseite auf, um die Privat-
gräber durchzusehen. Obwohl ich schon fast
4 Wochen hier bin, bin ich mit meiner Arbeit noch
ziemlich im Rückstande, da ich gleich zu Anfang
heftig am Dengefieber erkrankt bin. Jetzt
bin ich für 8 Tage völlig durch die Fieberung
eines bayrischen Prinzen in Anspruch genommen.

Ich hoffe aber etwa bis zum 7. Januar mit
meiner Arbeit hier zum Abschluss zu gelangen.

Danach gedachte ich zu Prof. Borckardt nach
Tell Amarna zu gehen, teils um dort in der
Grabung zu helfen, teils um in den nicht
weit abgelegenen Alabasterbrüchen von  mir
die Graffiti (publ. Blackden-Fraser) vorzunehmen.

Ich habe mich schon an Gardiner mit der
Anfrage gewandt, ob er mir von der Publikation,
die hier nicht aufzutreiben ist, ein Exemplar
für die Collation beschaffen kann. Für den
Fall, daß dies nicht sobald möglich ist,
wäre mir sehr gedient mit einem Exemplar
der Wörterbuchzettel dieser Texte, die, wenn ich
ihn recht verstanden habe, Gardiner vor eini-
ger Zeit angefertigt hat. Ich wäre Ihnen,
hochgeachteter Herr Professor, nun sehr dankbar,
wenn Sie mir diese Zettel baldmöglichst
schicken lassen wollten (Adresse Generalkon-
sulat) Es kommt mir vor allem auch
darauf an, festzustellen, was überhaupt publi-
ziert ist, da nach der Notiz in den Proceedings
XII, 73 ff. die Arbeit nicht zu Ende geführt
ist.

Mit den besten Wünschen zum Jahreswechsel verbleibe ich,
Hochgeachteter Herr Professor
Ihr sehr ergebener
Gymöller